Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 86 (2013)

Heft: 7-8: Ich bin Milizsoldat der Schwiezer Armee

Rubrik: Herausgegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ARMEE-LOGISTIK

86. Jahrgang. Erscheint 11-mal jährlich (monatlich, Doppelnummer 7/8). ISSN 1423-7008. Beglaubigte Auflage 4549 (WEMF 2012).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) / Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) / Armee Logistik Verband Aargau (alvaargau)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70, Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30, E-Mail swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:
Oberst Roland Haudenschild (rh)
Sektionsnachrichtenredaktor: Four Christian Schelker (cs)
Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika). Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus / Mitglied EMPA); Member of the European Military Press Association (EMPA).
Rédaction Suisse Romande (Correspondance:)
Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

Redaktionsschluss: am 01. des Monats

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch
SOLOG-Mitglieder: Bei den jeweiligen Sektionsvorständen oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)
VSMK-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle VSMK, Verband Schweizerischer Militärküchenchefs, Mühlebühl 26, 9100 Herisau, E-Mail: vonaesch@gmx.ch
ALVA-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Im Täli 5, 5452 Oberrohrdorf, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, Telefon Geschäft 044 258 40 10 (Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch,
Inseratenschluss: am 01. des Vormonats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Druckerei Triner AG

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Könige – Kaiser – Göttinnen

Am 6. Juni 2013 fand die Eröffnung der Sonderausstellung im Schweizerischen Schützenmuseum in Bern statt, zu den Themen: Nationalspiele, Alphirtenfeste, Schiesskultur bei Jäger und Scharfschützen, anlässlich des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 2013 in Burgdorf im Emmental sowie 100 Jahre historisches Neueneggschiessen (1913-2013). Die Ausstellung dauert noch bis zum 30. März 2014.

Die Einführung übernahm Frau Cornelia Weber, Museumsleiterin, begrüsst wurden die Teilnehmer durch Ruedi Meyer, Präsident des Stiftungsrates; es folgten die Ansprachen:

- Markus Walther, Präsident des Mittelländischen Schwingerverbandes führte in die «Geheimnisse» des Schwingsportes ein
- Andreas Ryser, Wildbiologe und Konservator des Schweizer Museums für Wild und Jagd im Schloss Landshut erläuterte die aktuelle Bedeutung von Wild und Jagd
- Melchior Stoller, Präsident der Neuenegg Kommission, stellte die historische Bedeutung von Neuenegg und des Neueneggschiessens dar
- Jörg Moser, Co-Sponsor vom «Fors vo dr Lueg», dem Siegermuni vom Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2013 in Burgdorf präsentierte den Muni im Original.

Die Austragung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 2013 in Burgdorf gab die Idee, diese Sonderausstellung in Kooperation mit dem Schweizer Museum für Wild und Jagd Schloss Landshut, mit seiner wertvollen jagdhistorischen Sammlung La Roche, dem Mittelländischen Schwingerverband, dem Schwingklub Münchenbuchsee und der Neuenegg Kommission im Schweizer Schützenmuseum in Bern zu realisieren.

Ausgangspunkt ist die historische Grundlage der Alphirtenfeste, der Nationalspiele, höfischen Jagdspiele, Unspunnen und dem Zusammenspiel von Schwingen, Schiessen, speziell von Scharfschützen und Jägern. Seit dem 14. Jahrhundert wurden in der Eidgenossenschaft so genannte Nationalspiele veranstaltet. Diese «offenen» oder «freien Spiele» beinhalteten neben dem Schiessen, Disziplinen wie Steinstossen, Springen, Ringen, Schwingen, etc., zu denen adelige Gäste aus dem In- und Ausland eingeladen wurden. Bei Tanz und währschafter Kost kamen die Sennen und die Stadtleute einander näher.

Bei den beiden Unspunnenfesten von 1805 und 1808 fanden diese Festspiele und Alphirtenfeste ihre höchste Vollendung. Die beiden Disziplinen Schiessen und Schwingen waren wie bei allen vorgängigen Alphirtenfesten prominent vertreten. Das nächste Unspunnenfest wurde erst 1905 wieder durchgeführt, ohne die Disziplin Schiessen, da die Schützen seit 1824 ihr eigenes «Eidgenössisches» hatten. 1824 wurde nämlich der Schweizerische Schützenverein gegründet und an der Delegiertenversammlung wurde auch ein Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen durchgeführt; das war die Geburt der Eidgenössischen Schützenfeste im heutigen Sinne, die anfangs alle zwei Jahre im Zusammenhang mit der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schützenvereins organisiert wurden und nun alle fünf Jahre stattfinden.

Diese Wettkämpfe wurden seit dem Mittelalter von der Obrigkeit gefördert und mit Preisen, wie Wein oder Hosengeld, später auch mit Naturalabgaben (Tiere) und Schiessgeräten unterstützt, denn die «Gnädigen Herren» dachten sich, wer sich freiwillig einem Training unterzieht wird im Ernstfall für ihr Land wertvollen Einsatz zu leisten vermögen. Auch wurden die Jäger, die von Berufs wegen schon ausgerüstet und sich im ständigen Schiesstraining befanden, gerne in die Bataillone aufgenommen, wie auch die Scharfschützen.

Ziel der Ausstellung ist es, ausgehend von den Festivitäten in der Tradition der Alphirtenfeste, die Brücke zur Verteidigung des eigenen Landes, und damit zur Schiesskultur der Scharfschützen und Jäger sowie zur Kultur der Nationalspiele, wie Schwingen, Steinstossen und Schiessen zu schlagen.

(rh)